



Erläuterungen zum Jahresplan 2017

Das Jahr 2016 stand im Zeichen einer umfangreichen Pilotphase in der Gruppen- und Zugführerausbildung. Im neuen Veranstaltungsjahr 2017 werden die erfolgreich erprobten Konzepte in die Echtphase überführt.

Ende 2016 wird das neue Lehrsaalgebäude in Betrieb genommen. Damit können neue und erweiterte Aus- und Fortbildungen, insbesondere für geschlossene Krisenstäbe und Stäbe der Einsatzleitungen, unterbreitet werden.

Die neuen Veranstaltungsformen werden weiter unten erläutert.

Festgehalten wird an der bewährten kommunalen Unterstützung bei der Lehrgangsdurchführung durch externe Lehrgänge oder die Stellung von Gastdozenten.

Das planerische Gesamtangebot des IdF NRW stellt sich für 2017 wie folgt dar:

- Das Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen führt im kommenden Jahr **573 Veranstaltungen** durch (Vorjahr: 508,).
- Insgesamt können **15 191 Personen** an Aus- und Fortbildungslehrgängen oder -seminaren teilnehmen (Vorjahr: 13 981).
- Die Gesamtzahl der Veranstaltungstage (Teilnehmeranzahl x Lehrgangsdauer) beläuft sich auf **74 866 Kalendertage** (Vorjahr: 73 738).

In Abhängigkeit von der aktuellen Personalsituation im Jahr 2017 wird das Angebot im Verlauf des Ausbildungsjahrs in Einzelfällen bedarfsgerecht angepasst.

Lehrgangsangebot 2017

Bei den hauptberuflichen Gruppenführer-Ausbildungen (Lehrgang B III) werden in 2017 unverändert insgesamt 8 Folgen an kommunalen Feuerweherschulen im Auftrag und unter Aufsicht des IdF NRW stattfinden. Am IdF NRW selbst wird die Anzahl von 6 auf 7 Folgen erhöht.

Für die ehrenamtlichen Gruppenführer werden 32 Folgen des Gruppenführer-Basislehrganges eingeplant, das sind 2 Folgen mehr als bei den F III in 2016.

Für die ehrenamtlichen Zugführer werden 20 Folgen des Zugführer-Basislehrganges eingeplant, das sind 5 Folgen mehr als bei den F IV in 2016. Hinzu kommt eine Folge des Zugführer-Aufbaulehrganges.

Für Verbandsführer werden 12 Folgen des F/B V-I angeboten.

Neue oder geänderte Angebote im Planungsjahr 2017

Die schnelllebige Zeit bedingt auch in der Gefahrenabwehr ständige Innovationen. Dem folgend unterliegt auch das Angebot des IdF NRW einem kontinuierlichen



Veränderungsprozess. Meistens betrifft das einzelne Unterrichtsthemen, manchmal werden aber ganze Veranstaltungen überdacht und neu aufgesetzt.

Das Gutachten zur Neuausrichtung des IdF NRW enthält Vorschläge, die Gruppen- und Zugführer Ausbildung in geänderter Form durchzuführen. Nach erfolgreicher Pilotierung im Jahr 2016 hat der Ausbildungsbeirat einer Änderung der Lehrgangsformen zugestimmt.

Weiterhin gibt es neue Formate insbesondere in der Stabsausbildung und im Themenbereich Gefahrenprävention.

1. *Gruppenführer-Basislehrgang* (GF-Basis)

Der neu konzipierte Lehrgang ersetzt den bisher angebotenen Lehrgang F III. Die Gesamtdauer von 2 Wochen ist unverändert, eine Aufteilung in zwei zeitlich getrennte einwöchige Module wird bei 10 Lehrgangsfolgen vorgenommen. Die überwiegend praktisch orientierte Vermittlung von Handlungskompetenzen für die Führung einer Gruppe im Einsatz steht dabei im Vordergrund. Das Verfahren der Gruppenführerprüfung wird vom zeitlichen Umfang erheblich reduziert. Durch den Verzicht der praktischen Prüfung als Einsatzübung steht mehr Zeit für den Kompetenzerwerb zur Verfügung. Eine Multiple Choice-Fragearbeit gibt es nur noch im Vortest, welcher zu Beginn des Lehrganges die Kenntnisse der Teilnehmer im Themenfeld Truppführerwissen erhebt und zu 10 % in die Gesamtleistung eingeht. Eine Note wird nicht mehr ermittelt und bescheinigt, sondern nur die Feststellung, ob der Lehrgang bestanden wurde.

2. *Zugführer-Basislehrgang* (ZF-Basis)

Der Zugführer-Basislehrgang dauert 2 Wochen und entspricht damit den Mindestvorgaben der FwDV 2. Der bisherige dreiwöchige Lehrgang F IV wird nicht mehr angeboten. Das Verfahren der Zugführerprüfung wird erheblich geändert, insbesondere durch den Verzicht der taktisch-praktischen Prüfung mit der Methode Planspiel. steht mehr Zeit für den Kompetenzerwerb zur Verfügung. Eine Multiple Choice-Fragearbeit gibt es nur noch im Vortest, welcher zu Beginn des Lehrganges die Kenntnisse der Teilnehmer im Themenfeld Gruppenführerwissen erhebt und zu 10 % in die Gesamtleistung eingeht. Eine Note wird nicht mehr ermittelt und bescheinigt, sondern nur die Feststellung, ob der Lehrgang bestanden wurde.

Mit einer sich an eine Erprobungs- und Erfahrungsphase anschließenden optionalen Teilnahme am Zugführer-Aufbaulehrgang kann die Kompetenz des bisherigen dreiwöchigen F IV erlangt werden.

Durch die verkürzte Lehrgangsdauer kann die Anzahl der Zugführerlehrgänge von 15 Folgen in 2016 auf 20 Folgen in 2017 erhöht werden.



3. Zugführer-Aufbaulehrgang (ZF – Aufbau)

Dieser einwöchige Aufbau-Lehrgang ist prüfungsfrei und dient der Kompetenzerweiterung nach Teilnahme am Zugführer-Basislehrgang und anschließender etwa einjähriger Erprobungs- und Erfahrungsphase als Zugführer. Daher wird in 2017 zunächst nur eine Folge des Zugführer-Aufbaulehrganges zum Jahresende angeboten. Im Fokus stehen komplexe Einsatzlagen, etwa das Zusammenwirken mit dem Rettungsdienst und der Polizei oder Einsätze an Sonderbauten. Ohne vorherige Teilnahme am Zugführer-Aufbaulehrgang ist eine Ausbildung zum Verbandsführer nicht möglich.

4. Lehrgang: Gruppenführer (hauptamtlich) (B III (modular) und B III (extern))

Die Lehrgangsfolge B III besteht aus den Modulen „Gruppenführer-Basislehrgang“, „Gruppenführer-Aufbaulehrgang“, „Mitarbeiterführung“, „Ausbilder in der Feuerwehr“ und „Führen im ABC-Einsatz“. Die wesentliche Neuerung der modularisierten Lehrgangsstruktur besteht darin, dass Feuerwehrangehörige, die einzelne Qualifikationen bereits nachweisen können (z.B. im Rahmen der ehrenamtlichen Feuerwehrtätigkeit), an den entsprechenden Modulen nicht noch einmal teilnehmen müssen. Bei den externen Lehrgangsfolgen B III (extern) an den kommunalen Feuerweherschulen wird im Jahr 2017 noch das bisherige 4-wöchige Taktikmodul statt der Gruppenführer-Basis- und Aufbaulehrgänge durchgeführt. Das Prüfungsverfahren ist jedoch gleich.

5. Neue Angebote im Bereich der Stabsausbildung

a. Seminar: Gemeinsame Übung des Krisenstabes und der Einsatzleitung einer Gebietskörperschaft (S Üb Krisenstab und Einsatzltg)

In diesem dreitägigen Seminar werden der Krisenstab und die Einsatzleitung einer Gebietskörperschaft gemeinsam tätig. Die Übung findet in den Räumlichkeiten des IdF NRW statt. Das angenommene Schadensereignis wird im Bereich der jeweiligen Gebietskörperschaft sein.

b. Seminar: Übung der Einsatzleitung einer Gebietskörperschaft (S Übung Einsatzleitung)

In diesem dreitägigen Seminar wird die gesamte operativ-taktische Einsatzleitung einer Gebietskörperschaft gemeinsam tätig. Die Übung findet in den Räumlichkeiten des IdF NRW statt. Das angenommene Schadensereignis wird im Bereich der jeweiligen Gebietskörperschaft sein.



c. [Seminar für Mitglieder einer Koordinierungsgruppe des Krisenstabes einer Gebietskörperschaft](#)
(S KGS)

In diesem zweitägigen Seminar lernen die Teilnehmer, welche alle aus derselben Gebietskörperschaft kommen, die Handlungsabläufe einer KGS kennen und erlangen Handlungsfähigkeit in der jeweiligen Funktion.

d. [Seminar für Mitglieder von Koordinierungsgruppen des Krisenstabes \(Einführung\)](#)
(S KGS Einführung)

In diesem zweitägigen Seminar lernen die Teilnehmer, welche aus verschiedenen Gebietskörperschaften kommen können, die Handlungsabläufe einer KGS kennen und erlangen Handlungsfähigkeit in der jeweiligen Funktion.

e. [Seminar: Übung der Koordinierungsgruppe des Krisenstabes einer Gebietskörperschaft vor Ort](#)
(S KGS Übung)

In diesem zweitägigen Seminar in den Räumen der Gebietskörperschaft lernen die Teilnehmer die Handlungsabläufe einer KGS kennen und erlangen Handlungsfähigkeit in der jeweiligen Funktion.

f. [Seminar: Presse- und Medienarbeit bei Großeinsatzlagen und Katastrophen](#)
(S BuMA / S5)

Dieses dreitägige Seminar richtet sich an die „Zuständigen für die Bevölkerungsinformation und Medienarbeit (BuMA)“ sowie an Mitglieder der Einsatzleitung im Sachgebiet „Presse- und Medienarbeit (S5)“. Es werden der rechtliche Rahmen des Krisenmanagements bei Großeinsatzlagen und Katastrophen sowie die sich daraus ergebenden Zuständigkeiten für die Bevölkerungsinformation und Medienarbeit vermittelt.

6. Neue Angebote im Bereich Gefahrenprävention

Die Ausbildung für die Laufbahngruppe 2 des feuerwehrtechnischen Dienstes in NRW beinhaltet im Bereich Gefahrenprävention Themen des Vorbeugenden Brandschutzes, die in diesem Umfang in der Ausbildung ehrenamtlicher Zugführer nicht vermittelt werden. Die neuen Seminare bieten eine Möglichkeit der Fortbildung für ausgebildete Zugführer.

a. [Seminar Grundlagen des Vorbeugenden Brandschutzes](#)
(S VB Grundlagen)

In diesem dreitägigen Seminar werden die grundlegenden bauordnungsrechtlichen Anforderungen an bauliche Anlagen und Objekte mit dem vorhandenen einsatztaktischen Wissen verknüpft.



b. [Seminar Vorbeugender Brandschutz in Sonderbauten
\(S VB Sonderbau\)](#)

In diesem zweitägigen Seminar werden aufbauend auf dem Seminar „Grundlagen des Vorbeugenden Brandschutzes“ die vorhandenen Kenntnisse auf verschiedene Sonderbauten ausgeweitet und mit dem vorhandenen einsatztaktischen Wissen verknüpft.

c. [Seminar: Anlagentechnik II \(Einsatzunterstützung\)
\(S Anlagentechnik II\)](#)

In diesem eintägigen Seminar erhalten die Teilnehmer vertiefte Kenntnisse über Aufbau und Funktionsweise sowie den Umgang mit brandschutztechnischen Anlagen wie Löschanlagen, Feuerwehraufzug, Steigleitung, Wandhydranten, natürlichen und maschinellen Entrauchungseinrichtungen.

7. Sonstige neue Angebote

a. [Fortbildung für Leitstellendisponenten
\(S Leitstellendisponent \(F\)\)](#)

Dieses dreitägige Seminar dient der Fortbildung erfahrener Leitstellendisponenten. Ziel ist es, bei der Notrufbearbeitung auf das unterschiedliche Verhalten der Beteiligten reagieren und am Telefon zur Hilfeleistung anleiten, die Grundsätze des Crew Resource Management auf die Arbeitsabläufe in der Leitstelle übertragen sowie die Aufgaben der Leitstelle, die sich nach dem Nutzungshandbuch Digitalfunk BOS NRW ergeben, praktisch umsetzen zu können.

b. [Seminar Mitarbeiterführung für Führungskräfte der Freiwilligen
Feuerwehr \(Ergänzungsmodul\) – auch als
Wochenendveranstaltung
\(S MitarbFü \(E\) oder S MitarbFü \(E\) WE\)](#)

In diesem dreitägigen Ergänzungsmodul werden insbesondere ethische Aspekte des Feuerwehrdienstes behandelt. Die vorherige Teilnahme an einem „normalen“ S MitarbFü, welches weiter angeboten wird, ist nicht zwingend.

c. [Seminar ABC-ÜMessen-2 \(extern\)
\(S ABC-ÜMessen-2 \(extern\)\)](#)

In diesem eintägigen Seminar wird die Zusammenarbeit zwischen der Einsatzabschnittsleitung „Messen“ und den eingesetzten ABC-Erkundungskraftwagen eines Bezirkes sowie das praktische Arbeiten in den jeweiligen Aufgabenbereichen auf der Grundlage des ABC-Schutz-Konzeptes NRW geübt. Diese Veranstaltung lief bisher unter der Bezeichnung S ABC-Erku-Üb am IdF NRW.



Abschließende Hinweise

Nach der Dienstrechtsreform in NRW entfallen die bisherigen Bezeichnungen für den mittleren, gehobenen und höheren feuerwehrtechnischen Dienst. Dafür werden jetzt Laufbahngruppen und Einstiegsämter angegeben. Das wird in den Titeln und in den Beschreibungen der entsprechenden Veranstaltungen berücksichtigt.

Die Unterbringung ist für die Hälfte aller Übernachtungs-Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Doppelzimmern nötig. Das IdF NRW verfügt über 150 Betten in Einzelzimmern und 150 Betten in Doppelzimmern. Eine Einzelbelegung der Doppelzimmer würde zwangsläufig zu einer Reduzierung des Angebotes führen und ist somit grundsätzlich nicht möglich. Ein Anspruch auf Einzelzimmer besteht nicht! Fallweise stehen die Zimmer am Anreisetag erst ab mittags zur Verfügung und/oder müssen am Abreisetag schon morgens geräumt werden! Hierfür bitten wir um Verständnis. Mit Nachdruck arbeiten wir an einer Verbesserung der Situation und planen auch im Ausbildungsjahr 2017 durch ergänzende externe Hotelunterbringungen die Lage zu verbessern.